

Basler Zeitung; 17.10.2007

Basler Bauforum diskutiert über öffentlichen Verkehr

Was ist möglich, was bleibt Vision? Hochkarätige Referenten geben Auskunft darüber, was sie sich für den öffentlichen Verkehr der Region wünschen

Die Abende des Basler Bauforums sind bereits zu einer kleinen Tradition geworden: Prominente Referenten diskutieren vor einem nicht minder einflussreichen und prominenten Publikum im gut gefüllten Basler Grossratssaal über Aktuelles und Visionäres in Bau-, Raumplanungs- und Verkehrsfragen.

So auch wieder am Montagabend. «ÖV › quo vadis?» lautete der Titel der Veranstaltung. Die absolute Notwendigkeit solcher Gedankenspiele begründete der Verkehrsplaner Peter Scheidegger in seinem Vortrag klipp und klar: Der Verkehrskollaps auf den Autobahnen der Region Basel sei absehbar › insbesondere beim Nadelöhr Rheinbrücke. Rasch wurde deutlich, worauf Scheideggers Überlegungen hinauslaufen und worin sein Lösungsansatz besteht: Im konsequenten Ausbau des S-Bahn-Netzes, insbesondere der «Vision Herzstück»: «Die S-Bahn könnte das Pendlerproblem lösen», sagte Scheidegger.

Viel Gehör. Die Kosten für ein solches Unterfangen sind aber erheblich: Allein bei der allgemein favorisierten «Variante Mitte» via Stadtzentrum, Rhein und Claraplatz/Messe geht man in der Machbarkeitsstudie von rund 1,2 Milliarden Franken aus. Die vor allem in Architektenkreisen bevorzugte «Variante Nord» via die Entwicklungsgebiete im St. Johann käme auf 1,5 bis 1,8 Milliarden Franken zu stehen. Scheidegger ortete in der Region Basel ein unterentwickeltes Bewusstsein für das Potenzial der S-Bahn sowie uneinheitliche Lobbying-Arbeit.

Scheidegger forderte deshalb, sich auf eine S-Bahn-Variante zu einigen, eine Lobby-Organisation ins Leben zu rufen und sich als Region mit geeinter Stimme in Bern Gehör zu verschaffen. In dieselbe Richtung zielte auch ein Votum von Franz Kagerbauer, dem Direktor des Zürcher Verkehrsverbundes: Gerade die Städte seien es sich noch nicht gewohnt, für ihre Projekte im öffentlichen Verkehr Bundesmittel einzufordern.

Ein Fonds. Als Vertreter des Basler Bauforums schlug Christoph Stutz in dieselbe Kerbe: Er betonte, wie wichtig ein gemeinsames Vorgehen der Region Nordwestschweiz sei und schlug vor, einen Fonds für den öffentlichen Verkehr zu bilden wie ihn Zürich schon hat.

Apropos Finanzen: BLT-Direktor Andreas Büttiker sagte am Bauforum schmunzelnd, mit 300 Millionen Franken wüsste er viel anzufangen. Konkret präsentierte er sechs Projekte, die auf dem bestehenden ÖV-Netz aufbauen. Nicht dabei war allerdings das Expresstram durchs Leimental.